



INVESTMENTKOLUMNE JÜRGEN DUMSCHAT

## Neues Jahr – neues Glück?

Vor einem Jahr hieß es an dieser Stelle „2018 – ein (Börsen-)Jahr zum Vergessen“. Da die Höchststände – zumindest in Europa – im Januar markiert wurden, entsprach das Jahresergebnis weitgehend dem Maximalverlust. Das scheint deutlich schlimmer, als wenn sich eine Verlustphase auf zwei Kalenderjahre verteilt. Derlei Probleme gab es 2019 nicht, obwohl die Prognosen für 2019 ziemlich mau ausfielen. Nachlassende Konjunktur, geringeres Wirtschaftswachstum überall, Rezessionsorgen, ungeklärte welt- und wirtschaftspolitische Probleme ... die Liste, die dafür sprach, dass 2019 ebenfalls nicht gut verlaufen könnte, war lang. Doch es kam anders und schon im Januar zeigte sich, dass vor allem der verlor, der nicht investiert war. Wer im Mai verkaufte, weil die Statistik angeblich dafür spricht, der stellte zum (statistisch geprägten) Wiedereinstiegstermin fest, dass er besser investiert geblieben wäre. Einmal mehr hatten die Notenbanken frühzeitig reagiert. Die Banken reagierten ebenfalls und führten „Aufbewahrungskosten“ für Cash- und Sparguthaben auf immer breiterer Front ein. Des Sparers Leid, des Aktienbesitzers Freud! Zum Jahresende kam dann Licht ins Brexit-Dunkel und die USA brachten die erste Phase eines Handels- und Zollabkommens

auf den Weg. An einer Rezession schlitterten wir vorbei und es gab veritable Anzeichen für ein Anspringen der Konjunktur und damit die Hoffnung auf ein anziehendes Wirtschaftswachstum. Folgerichtig stiegen die Aktienkurse und beschlossen das Jahr mit Jahreshöchstständen und in den USA sogar mit neuen Allzeit-Höchstständen.

Gute Laune = gute Prognosen. Auf einmal ist die Stimmung gut und allseits wird darauf verwiesen, dass es eigentlich gar keine Alternativen für die Aktienanlage gibt, wenn man für später vorsorgen will. Doch schon die ersten Tage des Jahres zeigten, wie fragil die Börsen sein können, wenn Störfeuer – in diesem Fall amerikanische Drohnen und iranische Raketen – kommen. Die verhaltene Reaktion Trumps zeigte jedoch, was in diesem Jahr der Hoffnung auf gute Börsenentwicklungen Nahrung geben könnte. Es ist Wahljahr und Trump weiß, dass er Erfolge vorweisen muss. Die positiven Effekte aus der Steuersenkung sind verbucht. Jetzt muss eine nachhaltige Einigung mit China her. Möglicherweise hat Trump begriffen, dass Amerika unter Ausschluss der nicht-amerikanischen Welt eben nicht „great again“ werden kann. Gute Chancen also auch für 2020? Wir werden sehen. •

JÜRGEN DUMSCHAT

### JÜRGEN DUMSCHAT

Jahrgang 1955, ist geschäftsführender Gesellschafter der AECON Fondsmarketing GmbH. Seit mehr als 25 Jahren favorisiert er vermögensverwaltende Fonds, um den Kapitalerhalt nicht dem Streben nach guter Performance zu opfern. Dabei verlässt er gerne die ausgetretenen Pfade herkömmlicher Sichtweisen.